

Antonio GARCÍA Y GARCÍA, *El Derecho Canónico en Salamanca en los siglos XV-XVII*, ZRG Kan. 87 (2001) S. 386-441, stellt nach einem kurzen Überblick über Gründung und Ausstattung der Univ. Salamanca im 13. und 14. Jh. die Lebensläufe und die häufig ungedruckten Werke von 17 Kanonisten des 15. und 110 Kanonisten des 16. und 17. Jh. zusammen. D. J.

Michèle SCHUBERT, Paul Kehr und die Gründung des Marburger Seminars für Historische Hilfswissenschaften im Jahre 1894. Der Weg zur preußischen Archivschule Marburg, *Archivalische Zs.* 81 (1998) S. 1-59; Paul Fridolin Kehr als Professor und als Akademiemitglied in Göttingen (1895-1903). Ein Historiker im Konflikt zwischen Lehre und Forschung. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Papsturkundenedition, *Archivalische Zs.* 82 (1999) S. 81-125, schildert aktengestützt den Werdegang Kehrs und liefert so wichtige Bausteine zur Wissenschaftsgeschichte des 19. und frühen 20. Jh., insbesondere – aber nicht nur – der Historischen Hilfswissenschaften. M. M.

Annekatriin SCHALLER, Michael Tangl (1861-1921) und seine Schule. Forschung und Lehre in den Historischen Hilfswissenschaften (Pallas Athene 7) Stuttgart 2002, Steiner, 386 S., ISBN 3-515-08214-X, EUR 68. – Vielleicht ist es Ausdruck ihres institutionellen Niedergangs, wenn die Historischen Hilfswissenschaften in jüngerer Zeit stärker in den Blick der Wissenschaftsgeschichte geraten. Sch. versteht ihre personengeschichtliche Monographie als einen Beitrag zu einer Gesamtgeschichte des Faches (S. 11). Tangl hat seine bleibenden Verdienste zunächst als Mitarbeiter und dann Leiter der Abteilung Diplomata Karolinorum und später der Epistolae der MGH erworben. Auf umfassender Basis ungedruckter Archivalien sowie zahlreicher Gelehrtennachlässe, publizierter Werke, gedruckter Berichte, Rezensionen und Vorlesungsverzeichnissen stellt Sch. Tangls Werdegang vom Elternhaus über Schule, Studium, Promotion, Archivdienst und akademische Karriere hin zu Professuren in Marburg und Berlin dar. Ausführlich wird sein Wirken bei den MGH und für eine Berliner Archivschule behandelt, wobei wichtige Erkenntnisse zur Geschichte dieser Institutionen wie auch des Instituts für österreichische Geschichtsforschung gewonnen werden. Die 75 von Tangl als Erstgutachter betreuten Doktoranden werden jeweils kurz mit Lebenslauf und wissenschaftlichem Werk dokumentiert; dann folgt ein kurzer, vergleichender Überblick über deren wissenschaftliche Entwicklungswege. Die „Kenntnis der exakten kritischen Methode im Umgang mit den Quellen als Fundament historischer Forschung“ (S. 304) ist allerdings zu wenig, um wirklich von einer Schule Tangls sprechen zu können. M. M.

Enno BÜNZ, Ein Historiker zwischen Wissenschaft und Weltanschauung: Wilhelm Engel (1905-1964), in: *Die Universität Würzburg in den Krisen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Biographisch-systematische Studien zu ihrer Geschichte zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Neubeginn 1945*, hg. von Peter BAUMGART (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 58) Würzburg 2002, Schöningh, ISBN 3-87717-064-1,